

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Otto Banz, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Bezugspreis:
Im ganzen deutschen Reich:
Jährlich: . . . 18 Mark.
½ jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Einzeln Nummern: 10 Pf.
Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespalteten Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Kingsandt“ die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz entspr. Aufschlag.

Erscheinenszeit:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abends.

Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Annahme von Ankündigungen auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Bremer-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frankfurt a. M.-München: Ad. Mose; Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Debes & Co.; Berlin: Invalidendank; Österr.: G. Müller Nachfolger; Hannover: C. Schuster; Halle a. S.: J. Barck & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Drossen, Zwingerstr. No. 90.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 11. Mai. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde ist gestern Abend von Klagenfurt zurückgekehrt und hat sich in die Prinzliche Villa zu Postwitz begeben.

Dresden, 5. Mai. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigt zu genehmigen geruht, daß der Geheimmedicinal-Rat Professor Dr. Credé in Leipzig das ihm verliehene Commandeurkreuz II. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären annehme und anlege.

Dresden, 10. Mai. Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Privatdocent Lic. theol. und Dr. phil. Paul Ewald in Leipzig zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Auf der Tagesordnung der morgigen Bundesraths-Sitzung steht der Gesetzentwurf, betreffend die Verbesserung des Zuckers.

Stuttgart, 11. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Ständeversammlung gingen Vorlagen zu, betreffend die Regelung der Arbeitverhältnisse des Reichs und Württemberg an dem zweigleisigen Ausbau der Eisenbahn Crailsheim-Eppingen im Interesse der Landesverteidigung, ferner ein Gesetzentwurf, betreffend Herbeiführung der Eisenbahn-Zustimmung, und drittens ein Gesetzentwurf, betreffend die Herbeiführung des Eisenbahnebesitzes im Interesse der Verteidigung. Befordert werden 12 Millionen Mark.

Karlruhe, 10. Mai. (W. L. B.) Die Großherzogin reist am Donnerstag nach Berlin, um während der Abwesenheit der Kaiserin, welche am Sonnabend nach Baden-Baden abreist, dort zu bleiben. Die Kronprinzessin von Schweden ist von Amsterdam zur Kur nach Kranzbad abgereist. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute mit ihr in Frankfurt a. M. zusammengetroffen.

Dresden, 11. Mai.

Der Großgrundbesitz in Lothringen.

So hoch wir die kolonialen Unternehmungen des Reichs schätzen, von welchen wir namentlich in Ost- und Westpreußen ausgezeichnete Ergebnisse versprechen, so darf darüber doch die innere Hebung und Germanisierung des Großgrundbesitzes nicht aus dem Auge gelassen werden. Sie ist nicht nur notwendig zum Schutz unserer Ostmarken, sie hat auch ihre Bedeutung für die Westmarken des Reichs. Leichter gilt namentlich von Lothringen. O. Herbolte, Kaiserl. Oberförster a. D., ein deutsch gesinnter Lothringer, gab im „Deutschen Tagebl.“ vor kurzem ein Bild der heutigen Lage des großen Grundbesitzes in Lothringen, dem wir folgenden entnehmen: „Gegenwärtig stehen wir der traurigen Thatsache gegenüber, daß bei einem starken Procentsatz an Großgrundbesitz ein eigentlicher Großgrundbesitzer fast gänzlich fehlt. Das Uebel liegt wohl zum großen Teile an den Lebensanschauungen der höheren Stände in Frankreich, hat aber außerdem durch die politischen Ereignisse, infolge deren eine nicht unbeträchtliche Anzahl lothringischer Großgrundbesitzer Ausländer geworden und von ihren Gütern vollends entfremdet wurden, eine bedeutende Verschärfung er-

fahren. Diese moralische und zum Teil auch thatsächliche Fernhaltung ist ein Krebsgeschwür, welcher das schöne Lothringen mit der Zeit unbedingt zu Grunde richten muß. Er hemmt jeden wirtschaftlichen Fortschritt, gefährdet selbst die Existenz der zahlreicheren Kleinbauern, die bei der extensiven Wirtschaft der ungenügend bemittelten Pächter nicht ausreichend Beschäftigung finden, und befördert schließlich die Verbreitung von Unfortwänden unter der bisher noch durchweg konserватiven Bevölkerung.“

Hiergegen giebt es nur ein einziges Heilmittel, das ist der jugend neuer Kräfte, und zwar von solchen, die den sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben eines Großgrundbesitzers vollkommen gewachsen sind, d. h. von altdeutschen gebildeten wemöglich adeligen Landwirten. Ein solcher Jugug hätte noch außerdem den doppelten Vorteil, einerseits durch das gute Beispiel, die noch nicht ganz verdothene Elemente unserer Aristokratie ihrem Beruf zurückzuführen und somit dem Lande zu erhalten, sowie andererseits dem Reichthum ein ganz enormes Übergewicht zu verschaffen. Schließlich würde ein solcher Jugug selbst in den hiesigen Großgrundbesitzkreisen, wie ich mich persönlich überzeugen konnte, gerne gesehen werden, denn die meisten möchten, namentlich infolge der gegenwärtigen Nothlage, am liebsten zu jedem Preise verkaufen, wenn sie nur einen soliden Käufer fänden.“

„Aus diesem Grunde hatte ich in einer längeren Abhandlung über Elsass-Lothringen, welche anfangs 1885 in der „Allgemeinen konservativen Monatschrift“ erschien, die Frage aufgeworfen, warum die deutschen Fürsten und Standesherren ihre Erbschaften nicht in lothringischen Gütern anlegen sollten, anstatt sich in Ungarn, Galizien u. s. w. anzukaufen, (daß die „Norddeutsche Allgemeine“ vorher dieselbe Aufforderung erlassen, war mir unbekannt), und da dies nichts fruchtete, einen besondern Auffag über dieses Thema, diesmal an die deutschen Landwirte im allgemeinen gerichtet, in der „Deutschen landwirtschaftlichen Presse“ im vorigen Jahre veröffentlicht.“

Lezterer hatte allerdings die Wirkung, mich mit Anfragen förmlich zu überschütten, das war aber auch alles. Von den zahllosen Fragestellern kamen nur zwei Herren hierher, um inbezug sehr bald, unverrückter Sache, wieder abzureifen. Was dieselben abschredete, waren weder die Arbeiterverhältnisse*, noch der Boden, den sie durchweg als Weizenboden 1. Klasse ansprachen, noch schließlich die geforderten Preise, sondern lediglich der Zustand der Wirtschaftsgüter. Daß dieser Gegenstand ein wunder Punkt der heimathlichen Güter war, wußte ich recht wohl, und hatte auch, in der kurzen Berechnung, die ich im oben erwähnten Aufsatze bezüglich des Gutes Montoy aufgestellt, einen Betrag für Instandhaltung der Gebäude vorgegeben. Nach einstimmigem Urteil beider Herren (wobei zu bemerken, daß einer derselben für eine landwirtschaftliche Autorität in Böhmen-Frankreich gilt, dazu ein Mann, der sich durch Fleiß und Sparsamkeit vom landwirtschaftlichen Beamten zum Gutsbesitzer emporgearbeitet hat und daher sicher nicht zu unnötigen Ausgaben geneigt ist), waren aber die Gebäude auf sämtlichen Gütern, die wir besuchten, für eine ordentliche Wirtschaft absolut nicht zu gebrauchen, da-

*) Auf dem Gute Antilly, wohin ich den einen Herrn begleitete, verhielt sich der uns führende Oberbedienter, daß die beiden Geschwister der Gemarkung, Anzahl mit 200 Hektar und Busch mit 100 Hektar, bei dem von den Vätern geführten extensiven Betriebe nicht ausreichten, um die 24 Arbeiter- und Kleinbauernfamilien des Dorfes vollumfänglich zu beschäftigen, so daß dieselben gezwungen sind, während eines Teiles des Jahres Wege von 6 bis 8 Kilometern zurückzulegen, um Arbeit zu finden. Und da sagt man über Arbeitermangel! Wie die Arbeiter, sondern die Arbeiterverhältnisse liegen im Argen! Die Leute fehlt gefielen meinem Begleiter sehr gut, besser als die seiner heimathlichen Heimat.

her abzureifen und völlig von Neuem wieder zu bauen.“

Dieser klägliche Zustand hatte wenigstens den Erfolg, mich von der Unentbehrlichkeit eines vermittelnden Einschreitens des Staates zu überzeugen. Es liegt auf der Hand, daß der vermögende Landwirt sich stets lieber in der Heimat, wo er geordnete Verhältnisse vorfindet, ankaufen wird. Nur solche, deren Mittel für die Heimat nicht ausreichen, werden bereit sein, nach Lothringen zu ziehen, und eben wegen dieser Nothwendigkeit, vor allem mit einem gründlichen Umbau der Wirtschaftsgüter zu beginnen, werden diese Mittel, die sonst, wie ich damals in der landwirtschaftlichen Presse zeigte, vielleicht genügt hätten, ebenfalls nicht ausreichen. Auf dem Wege des gewöhnlichen Realcredits lassen sich aber weitere Mittel nicht finden, selbst dann nicht, wenn die Einführung des Grundbuchsystems den deutschen Hypothekendarlehen gestattete, ihren Geschäftsbetrieb über Elsass-Lothringen auszudehnen, oder wenn im Reichslande eine staatliche Pfandbriefanstalt gegründet werden sollte. Hier kann nur der Staat, und zwar unmittelbar helfen, indem er, wie in den ehemals polnischen Provinzen, die Güter bei günstiger Gelegenheit ankaufte, und unter gewissen vorteilhaften Bedingungen an tüchtige Landwirte abtritt. Eine solche Staatseinkaufung hätte außerdem noch den Vorteil, daß die geeigneten Persönlichkeit auch richtig gewählt werden könnten.“

Was aber die Fürsten und Standesherren betrifft, so scheint mir noch eingehender Prüfung ein solches Einschreiten des Staates erst recht unentbehrlich, denn so lange die Regelung der Besitzfrage noch den betreffenden Hausgelehrten, durch das bestehende französische Recht unmöglich gemacht wird, so lange der Gutsbesitzer, infolge einer ganz unrationellen Gemeindegesetzgebung in standesamtlicher, polizeilicher u. s. w. Hinsicht, von einem beliebigen, wemöglich untergeordneten Bauern abhängt, wird sich kein Fürst oder Standesherr in Lothringen ankaufen. Es bedarf also hierzu verschiedener Änderungen in der Gesetzgebung, wovon ein Teil, die Bildung selbständiger Gerichtsbezirke nach norddeutschem Muster, in der demnächst zu erwartenden Vorlage, betreffend Reorganisation der Gemeindeverfassung, seinen natürlichen Platz finden könnte.“

„Daß nun die Kolonisationsfrage in Lothringen, von diesem Standpunkte aus, eine geradezu brennende geworden ist, kann für den mit den Verhältnissen Vertrauten kaum einem Zweifel unterliegen. Die jetzt konnte man sich noch mit dem Gedanken trösten, daß die lothringischen Großgrundbesitzer, wenn auch durch Erziehung, Lebensweise u. s. w. ihrem Beruf entfremdet, immerhin infolge langjähriger Besitzes gewisse Ueberlieferungen behalten haben und sich schließlich vielleicht doch zu gesünder Anschauungen bekehren könnten. Seit den letzten Jahren mehren sich aber die Anzeichen, daß der größte Teil unserer aristokratischen Familien durch die Pastrückstände, die verschiedenen Krachs auf der Pariser Börse u. s. w. an den Rand eines Abgrundes gebracht worden ist, der über kurz oder lang zu einem notwendigen Verkauf ihrer Güter führen wird, und die in derselben Zeit gemachten Erfahrungen haben unzweifelhaft gelehrt, daß in solchen Fällen weder besser situierte Standesgenossen noch Pächter, sondern lediglich unlautere Elemente, Spekulant und dergleichen als Käufer auftreten. Solche Fälle, die bedauerlich genug, sind früher glücklicherweise nur vereinzelt vorgekommen.“

Oberförster Herbolte weist darauf hin, daß das Reich unmöglich ruhig zusehen könne, wenn die einen beträchtlichen Teil des nationalen Vermögens bildenden 300 lothringischen Großgüter, von welchen die Lebensfähigkeit des ganzen Kleinbauernstandes abhängt, in die Hände von Güterhändlern gerieten. Er schließt mit einem Caveau Consules. Und der gutgesinn-

Lothringer mag wohl die Wahrheit gesagt haben. Begründungen deutscher Niederlassungen in Lothringen und längs der Grenze des ganzen Reichslands bis nach Belfort hinaus scheinen uns eines der wichtigsten Mittel zur Zurückdrängung der Französischen zu sein.

Tagesgeschichte.

Dresden, 11. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin empfangen heute nachmittag in der Königl. Villa zu Strahlen den zur Zeit hier weilenden Prinzen Karl von Schweden und Norwegen, Herzog von Westgöthland; Se. Königl. Hoheit nahm hierauf nebst Seinem Begleiter, dem Kammerherrn und Legationssekretär v. Adelborg, an der Königl. Hofstafel teil.

Dresden, 11. Mai. Se. Königl. Hoheit der kommandierende General Prinz Georg wohnte gestern vormittag 8 Uhr in Zwickau der Besichtigung des 2. und 3. Bataillons 9. Infanterieregiments Nr. 133 bei. Der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Holleben, Excellenz, und der Brigadefeldkommandeur Generalmajor Lommatzsch waren zugegen. Se. Königl. Hoheit begab sich vom Exerzierplatz direkt nach dem Bahnhofs und kehrte mit dem Zuge 9 Uhr 25 Min. nach Dresden zurück.

Berlin, 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Verpöncher und des Polizeipräsidenten Frhrn v. Richthofen und begab sich darauf, begleitet vom Flügeladjutanten vom Dienst Major v. Bülow, in vierstänniger offener Hofsequipe nach dem Exerzierplatz östlich der Tempelhofer Chaussee. Dort besichtigte der Kaiser im Beisein Se. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, sowie einer zahlreichen Generalität und vieler anderer hoher Militärs, der Militärbevollmächtigten u. s. w. das Kaiser Franz Gardegrenadierregiment Nr. 2 unter dem Kommando Se. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Weiningen, und demnächst das 3. Garderegiment, 3. J. unter Kommando des Regimentalkommandeurs Oberst v. Lohberg.

Die in manchen Zeitungen verbreiteten Nachrichten über die Sommerreisen Se. Majestät der Kaiser sind jedenfalls verrieth. Ein bestimmter Termin steht noch nicht fest. Allerdings wird der Kaiser nach EmS gehen, ob aber dann nach Gastein, ist, der „Post“ zufolge, mehr als zweifelhaft, da, wie verlautet, die Ärzte die hohe Lage von Gastein und die dieser entsprechende Luft für den Zustand des Kaiserl. Herrn nicht mehr so zuträglich halten, als dies in den Vorjahren der Fall war.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin werden mit den Prinzessinnen Töchtern in der nächsten Woche aus Bad EmS hier zurückkehren.

Der geh. Oberregierungsrat Haase vom Ministerium des Innern hat sich als Mitglied der Anstaltungskommission nach Posen begeben, wo leztere, dem Vernehmen der „R. Pr. Zig.“ nach, dieser Tage wieder Sitzungen abhalten wird.

Der Gesamtvorstand des Reichstages hat, dem Vernehmen nach, beschloffen, die Einladung der städtischen Behörden Dresdens zur Besichtigung der dortigen Gartenbauausstellung anzunehmen.

Am Montag haben, wie dem „Deutschen Tagbl.“ berichtet wird, Vorgesprächen unter den drei Mehrheitsparteien über die Brantweinsteuer-vorlage stattgefunden, in denen u. a. auch der Abgeordnete Bennigen die Grundlagen des Entwurfs für annehmbar erklärte und eine Verständigung so weit erzielt wurde, daß das Zustandekommen des Gesetzes schon vor der gestrigen Sitzung gesichert erschien. Das Blatt giebt diese Nachricht mit Vorbehalt.

Feuilleton.

Im Urwald.

Österr. Erzählung von E. Riebel-Hären.
(Fortsetzung.)

Im selben Augenblicke wurde die Thür leise geöffnet; in der Spalte erschienen der dunkle Wollkopf Kautlak. Als sie diese Scene der Bewirrung wahrnahm, blieb sie einige Minuten wie angewurzelt stehen, und versuchte, in den Gesichtern die Ursachen des Vorganges zu lesen. Hierauf zog sie sich furchsam, geräuschlos, wie sie gekommen, wieder zurück; draußen jedoch hallte sie die Faust mit drohender Gebärde nach der Gegend hin, wo Alvaro's Zimmer lag.

Von Serenas Lippen erkundete ein unterdrückter Schmerzensschrei, sie presste die Hände gegen ihre Brust, indem sie sich mühsam aufrichtete. Martinos beachtete seine Tochter nicht mehr, er nahm die Finte und ging hinaus in den Wald.

Serena blieb zurück, regungslos, wie erstarrt unter der Wucht des Daseins. Ja, sie hatte es gewußt! Wer würden die Bäume des Urwalds in einer Minute sterben, ehe der Rineiro einen Buchstaben von dem gegebenen Wort erlasse. Und nun? War denn die Welt um sie her noch dieselbe? O Gott! Welch ein Abgrund verweisselungsloosen Schmerzes, welcher ein Meer von Thränen und namenlosen Jammers in ihrem Innern! Lebte sie denn noch, oder waren dies schon die Qualen der Säuber in den Gefilden der Unseligen? Alvaro! O, Alvaro! — — —

Der Tag, welcher so stürmisch begonnen auf der stillen Farm im Urwald, gestaltete sich auch in den vorrückenden Stunden zu einem ungewöhnlich ereignisreichen. Bald nach 9 Uhr kamen mehrere Männer aus der Umgegend, um sich von Alvaro Rat zu holen für eigene Leiden, oder diejenigen solcher Familienmitglieder, welche den weiten und beschwerlichen Ritt nicht unternehmen konnten. Der junge Doktor hörte die langen, äußerst wortreichen Berichte der Leidenden mit liebevoller Rücksicht an, und dann verschrieb er für das schnell erkannte Uebel ein linderndes Mittel. Durch diese fortgesetzten Besuche gehindert, war es ihm unmöglich, ein paar Minuten ungestört mit Serena zu sprechen; sie kam dem Anscheine nach heute aus ihrem Zimmer gar nicht heraus. Was war geschehen, wie war die Unterredung mit dem Vater verlaufen? Alvaro verbrachte die langsam dahinschießenden Stunden in den peinlichsten Zweifeln.

Endlich, gegen fünf Uhr, zu welcher Stunde das gemeinschaftliche Mittagessen eingenommen wurde, vertrieben die schwarz und drohend aufsteigenden Gewitterwolken den letzten Besucher aus dem Waldhause. Schon seit mehreren Tagen hatte die blutrote Sonne hinter einem leichten Nebelschleier, in wahrhaft sengender Glut ihre Strahlen auf die lebende Erde gesandt; bang und schweiß lagerte es über der todstillen Natur, wie die atemlose Kuh vor dem Ausbruch des Orkans. Dann fuhr der erste Windstoß lautwirbelnd durch die Niefenkrönen der ehrwürdigen Bäume, es wurde plötzlich dunkel; die schwarzen Wolkenmassen flogen zerissen, in unheimlichen Gestalten, wie Gespenster der Nacht, über den gelblich-grauen Himmel.

Jetzt kam auch Martinos heim, der sich zu Alvaro's Befremden den ganzen Tag nicht hatte blicken lassen. Er nahm an dem gedekten Tische, dem Gaste gegenüber Platz, worauf, mit finsterner Miene, wie ihn der junge Arzt noch nie gesehen.

Der Rineiro hatte, während er im Walde an einer versteckten Stelle stundenlang erwartungsvoll nach seinen Feinden, den Affen, ausspähte, die am Morgen erlebte Scene mit Serena zu wiederholten Malen überdacht. Was war es, fragte er sich, das diesem streng erzogenen, schüchternen Kinde plötzlich den Mut gegeben, in solcher Weise gegen den Vater aufzutreten? Er konnte noch immer nicht das Unerhörte ihrer dreisten Auflehnung gegen seinen Willen fassen. Sollte — bei diesem Gedanken schoß ihm das rasch pulsierende Blut heiß in die Wangen — sollte das schmerzgeplagte Mädchen wohl gar ein Auge auf den schönen Fremden geworfen haben, dessen gewinnendes Benehmen und einnehmende Liebenswürdigkeit wohl im Stande war, die Weiber zu bezaubern, die nach Martinos Meinung nur aus lauter Schwachheit und Leichtfertigkeit zusammengekehrt waren? Himmel und Hölle, wenn dem so wäre, wenn dieser Mensch vielleicht gar . . . doch nein, nein, ein solcher Schult konnte der junge Arzt nicht sein, den Blick zu der Braut eines andern zu erheben! Ganz unmöglich! und dennoch, dennoch — Martinos presste die Zähne zusammen, daß sie knirschten — was für schmerzliches Befindel gab es heutzutage nicht in der Welt! Und das Mißtrauen, welches einmal in seiner Seele Wurzel gefaßt, ließ sich nicht mehr bannen.

„Nun Senhor“, begann Alvaro so unbefangenen wie möglich, während ihm sein Wirt die Suppe

richtete und Ranika die Fenster schloß, um den immer heftiger werdenden Windstößen den Eingang zu wehren, „waren Sie vom Glüd begünstigt auf der Jagd?“ „Bon Glüd und Unglüd, wie man nehmen will“, entgegnete Martinos kurz, dessen offener und herrlicher Natur es nicht gelang, sich zu verstellen. „Ich habe eins der Tiere getödet, ein Weibchen, noch dazu mit einem Jungen, die letzten der fliehenden Geschöpfe schleppten die Getroffene schreiend und freischend mit sich fort. Das ganze Treiben dieser Geschöpfe hat etwas so Menschenthümliches, daß man auf sie nicht schießen sollte; doch meine Schuld war zu Ende, mit mir hatten sie es zu arg getrieben. Und Sie, Senhor Doktor, die Zeit ist Ihnen wohl recht lang geworden heute?“ setzte er mit einem forschenden Blick auf Alvaro hinzu.

Ein roter Blüj suchte in diesem Augenblicke durch das von tiefer Dämmerung erfüllte Zimmer, dann fuhr ein Donnerstöhn in lang nachhallendem Grollen über das Haus hinweg. Von ferne her ließ sich ein dumpfes Geräusch vernehmen, wie das Brannen der wogenden See; es waren die Wipfel der Urwaldsbäume, welche unter dem Schütteln des erwachten Sturmes ihre ehrwürdigen Kronen neigten.

Alvaro spähte an dem veränderten Wesen Martinos, daß irgend etwas zu seinen Ungunsten geschehen sein müsse. Diese Bemerkung ließ ihn seine Gesichtsgewohnheit etwas einbüßen, wenn er auch weniger an sich, als an Serena dachte, die in erster Linie unter den Folgen einer Entdeckung zu leiden hatte. Der Rineiro glaubte natürlich in dem gedrückten Wesen des jungen Arztes die Bestätigung seines Verdachtes zu finden.
(Fortsetzung folgt.)

Sehr viele Beschwerden werden von den Hausfrauen über den Mangel an tüchtigen und zuverlässigen Dienstmädchen geäußert, die in hiesigen Haushalten sehr schwer zu haben sind, da die jungen Mädchen sofort nach vollendeter Schulzeit in der weit überwiegenden Mehrzahl den häuslichen Anstellungen zu der Zeit auszuweichen pflegen, welche ein sehr geringer ist, so haben hier und in der Umgegend fast jährliche Stellen offen, die gut bezahlt sind. Ferner werden angeblich landwirtschaftliche Arbeiter gesucht, bei denen das Angebot von Kräftigen noch immer die Nachfrage nicht erreicht, obgleich jährliche Arbeiter der Wirtschaften sich, wie gewöhnlich und in diesem Jahre ausnehmend nach Eintritt warmen Wetters der Landwirtschaft zuwenden. Sehr langweiliges läßt sich noch heute über die Lage der Handlungsgeschäfte berichten, von denen das Angebot fortwährend ein hartes ist. Sehr leistungsfähige oder gar unentbehrliche Kräfte werden im hiesigen Bezirke außerordentlich hoch bezahlt, während jedoch für Mittelmäßigkeiten oder sehr halbwegs tüchtige Leute nicht nur kein Verlangen besteht, sondern auch die Bezahlung derselben vielfach kaum jene eines solid geschulten gewöhnlichen Arbeiters erreicht. In manchen hiesigen Geschäften sind Kommissarische, die man, wohl und jüngere Arbeiter beschaffen erhalten, und man ist zufrieden damit, wenn man auf die große Zahl der Stellungslosen blüht.

Generalversammlungen.

17. Mai: Krieger-Verein, Gemeinnütziger Bauverein zu Dresden, Generalversammlung, Dienstag, abends 8 Uhr bei Hellwig, Theaterplatz Nr. 4, vater. Coal. Die Ordner: C. Dr. Adam u.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Sächsische Bank zu Dresden, sowie die sämtlichen Filialen derselben in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Weierau, Reichenbach i. L., Annaberg in Erzgeb. und Glauchau übernehmen gegen Auszahlung von Konto-Büchern bare Gelder zur Verzinsung unter den, den Konto-Büchern vorgezeichneten Bedingungen, und werden solche Einlagen, welche dreihunderttausend Mark auf einem Konto nicht übersteigen, gegen

Konto-Bücher Serie IV.,

auf welche Rückzahlungen bis zu 5000 Mark nach einjähriger, über 5000-10000 . . . achtjähriger, 10000 . . . halbjährlicher Kündigung erhoben werden können, bis auf weiteres mit 1 1/2 % p. a. verzinst, während Einlagen mit festem Zinseszins mit 1 1/2 % p. a., drei . . . 2 1/2 % p. a., sechs . . . 3 1/2 % p. a. ohne jede Spesenberechnung bis auf weiteres zur Verzinsung gelangen. Beträge, welche dreihunderttausend Mark übersteigen, unterliegen besonderer Vereinbarung. Jedoch von Konto-Büchern, welche bei diesem herabgesetzten Zinssatze über Einlagen vorzuziehen sind, haben dieselben regulationsmäßig zu kündigen. Erfolgt diese Kündigung bis zum 13. dieses Monats nicht, so tritt der oben bekannt gegebene Zinssatz für die bestehenden Konto-Bücher

Sächsische Bank zu Dresden.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart. Rechnungsabschluss pro 31. Dezember 1886.

Table with Aktiva and Passiva columns, listing various financial items and their values.

Der Verwaltungsrat. 1451

- 18. Mai: Steinabfuhr-Gesellschaft... 19. Mai: Unfallversicherungs-Gesellschaft... 20. Mai: Aktienbörse... 21. Mai: Königin-Marien-Hütte... 22. Mai: Deutsche Grundrentenbank...

Die Albert-Apotheke 5 Porticus-Str. 5 am Weißerhof. empfiehlt zur bevorstehenden Saison ihr reichhaltig assortiertes Lager von künstlichen (Stein-) und natürlichen Mineralwässern...

Tuchwaren. Lager billiger, feiner u. hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe. Größtes Lager am Platz. Feste Preise. C. H. HESSE 22 Marienstr. 22.

Man annouciert am bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittlung übergeben will an die erste und älteste Annoncen-Expeditio von Haasenhein & Vogler in Dresden.

Gebräuchliches Luxus-Gegenstände. Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände. R. Ufer Nachf. König Johannstraße, „Asterka“.

Reise-Luftkissen, Regen-Mäntel, Garten-Zelte, Reiseneccessaire, Wasserdichte Stoffe. Baeumcher & Co., Hoflieferanten.

Böttgers Halbgasfeuerung die vollkommenste. Hermann Böttger-Dresden, Kaulbachstraße 25.

Natürliche Mineralwässer, garantiert diesjährige frische Füllungen. Echte Badesalze und Bademoore, Mutterlauge, Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc. Mohren-Apotheke.

Blitzableitungen. Neuanlagen, sowie Untersuchungen und Reparaturen werden in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. Aug. Kühnscherf & Söhne, Dresden, große Plauenische Straße Nr. 29. Kunst-Auktion. Am Sonnabend den 14. Mai c. vormittags 10-1 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr...

Ostseebad Misdroy. Klimatischer u. Terrain-Kurort. Saison I. Juni bis 30. Septbr. die Bade-Direktion. Das Restaurant Germania, gern besucht und vom besten Publikum bevorzugt.

Zoologischer Garten, Dresden. Neues Affenhaus.

Zur Reise empfehle ich Fournier-Reisekoffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz. Moritz Klingner, Dresden, Augustustrasse 4.

Königl. Hoftheater. 11. Vorstellung im 7. Abonnement. Epidemisch, Schwant in 4 Akten von Dr. J. B. v. Schwaner.

Panorama international. Nur diese Woche! Eine Reise in die malerische französische Schweiz.

Familiennachrichten. Alfred Zillmann, Premier-Lieutenant und Adjutant im 5. Rhein.-Inf.-Reg. Nr. 65. Elisabeth Zillmann, geb. Richter.

Rudolf Mosse. Annoncen-Bureau DRESDEN. Altmarkt No. 1, 1.

Sauptgewinne. 5. Klasse 111. f. sächs. Landeslotterie (nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit).

Tageskalender. Donnerstag, den 12. Mai. Königl. Hoftheater.

Dieszu eine Beilage. Druck von B. G. Krubner in Dresden.

Die „Bohemia“ ist aber der Ansicht daß dieses tschechische „Entgegenkommen“ illusorisch werde...

Die Theorie, sagt dieses Blatt, daß in Wälschen von rechtswegen alles möglich ist...

Jede Täuschung oder Irreführung in dieser Angelegenheit schließlich jedoch die Anstaltungen der jungtschechischen „Morobni Listy“ aus...

Wird Ihr scharfsichtiger Herrs Nationalen, was Ihr that, wenn Ihr eine Uebersetzung dem Kaiser Schmelz...

Diese scharfe Abklärung, die sich nicht hinter eine auf unannehmliche Bedingungen gestützte...

Provincialnachrichten

Leipzig, 10. Mai. Die Feier der Grundsteinlegung für den Bau des Reichsgerichts...

Wannau, 10. Mai. Der hiesige Vorkehrverein, G. O., begibt gestern sein 25jähriges Stiftungsfest...

Statistik und Volkswirtschaft.

8. Während sonst erst in der zweiten Woche des Monats ein größeres Verkehrsgeschäft den Anlagen der Reichsbank...

Die Statistik der Reichsbank zeigt für den Monat April ein bedeutendes Geschäftsgeschäft...

8. In dem abgelaufenen Geschäftsjahre betrug die Kohlenförderung bei dem Steinkohlensortiment...

nehmung der Produktion gestiegen. Zum Verkauf gelangten 630.017 hl mit einem Erlöse von 364.426 Mk...

Nach den weiter bekannt gewordenen Vorgängen in der Generalversammlung der Weimariischen Bank...

Der Frauennachricht in den Fabriken bringen die „Berl. Pol. Nachr.“ folgenden Bericht: Was die Frage der Frauennachricht anbelangt...

Während über die wünschende Anwendung des Fernsprecherrechts im Kaiserreich Brasien berichtet die „Berl. Pol. Nachr.“...

Die Eisenbahnverwaltung hat den Eisenbahn-Gesetzgebungsrath in Berlin...

Die Eisenbahnverwaltung hat den Eisenbahn-Gesetzgebungsrath in Berlin...

Die Eisenbahnverwaltung hat den Eisenbahn-Gesetzgebungsrath in Berlin...

Die Eisenbahnverwaltung hat den Eisenbahn-Gesetzgebungsrath in Berlin...

Die Eisenbahnverwaltung hat den Eisenbahn-Gesetzgebungsrath in Berlin...

Die Eisenbahnverwaltung hat den Eisenbahn-Gesetzgebungsrath in Berlin...

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Zinsfuß, zu welchem wir Wechsel auf unsere nachstehend verzeichneten eigenen Bankplätze...

Verzeichniß unserer eigenen Bankplätze: Dresden, Annaberg i. Erzgeb. (mit Buchholz), Chemnitz, Glauchau, Leipzig, Meerane, Reichenbach i. V., Zittau.

Verzeichniß unserer Pari-Plätze: Altenburg (S.-A.), Altdorf i. S. (Oberlausitz), Auerbach i. V., Auerhammer, Bautzen, Bischofswerda i. S., Borna, Burgstädt, Callberg bei Lichtenstein i. S., Crimmitschau, Dippoldswalde, Döbeln, Ebersbach i. S. (Oberlausitz), Eibenstock, Frankenberg i. S., Freiberg i. S., Gera in Reuss j. L., Greiz in Reuss a. L., Grimma, Grossenhain, Gross-Rohrzdorf i. S., Gross-Schönau i. S., Herrnhut, Königstein a. d. Elbe (mit Hütten b. Königst.), Leisnig, Lengenfeld i. V., Lichtenstein i. S., Limbach bei Chemnitz, Löbau i. S., Markneukirchen, Meissen, Mittweida, Mylau i. V., Neugersdorf i. S. (Oberlausitz), Neusalza i. S. (Oberlausitz), Neustädtel bei Schneeberg i. S., Olbernhau, Oschatz, Pirna, Plauen i. V., Palsnitz, Radeberg, Riesa, Rosswald, Schandau, Schneeberg i. S., Schwarzenberg i. S., Sebnitz i. S., Spremberg bei Neusalza i. S., Treuen i. V., Waldenburg i. S., Werden, Witzsch, Zschopau, Zwickau i. S.

Sächsische Bank zu Dresden. Die Direktion.

Russische 5 prozentige Bodenkredit-Pfandbriefe.

Wir erklären uns bereit, die Konvertierung obiger Pfandbriefe in 4 1/2 proz. staatlich garantierte Obligationen zu vermitteln.

Dresden, 11. Mai 1887.

Wechsel-Comptoir der Dresdner Bank.

Geschäfts-Uebersicht der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt zu Leipzig am 31. März 1887.

Table with financial data: Activa: Bare Kasse, Wechsel, Pfänder (einschl. Warenpfand-Wechsel), Effekten, Laufende Rechnungen, Darlehne gegen Hypothek, Filialen und Kommanditen, Immobilien, Mobilien, Diverse. Passiva: Aktien-Kapital, Reservefonds I, Reservefonds II, Accepte im Umlaufe, Einlagen auf Darlehnsbücher und Guthaben auf Check-Konto, Emittirte Pfandbriefe incl. Zinsen, Beamten-Pensionsfonds, Diverse.

Deutsche Schaumweine von Gebrüder Hoehl, Geisenheim, verkaufen zu Originalpreisen Tiedemann & Grahl.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Meteorological table with columns: Tag, Stand., Therm. mittl. nach C., Baromet. 1.07 m. über Meer, Windrichtung, Windstärke, Regen, etc.

Telegraphischer Wetterbericht des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Table with weather data: Wind, Windstärke, Temperatur in Celsius, Feuchtigkeitsgrad.

Bäder und Reisen.

Nach Wiesbaden in Thüringen wird nicht allein vermehrt reicher Stolzwerke für Kunst und Gedeihen...

Wasserstände in Centimetern.

Table with water levels: Datum, Weiden, Harz, Eger, Elbe.

Advertisement for B. HEPKE, Neuheiten in feinen Kleiderstoffen für Frühjahr und Sommer.

Advertisement for Oswald Nier, AIX CAVES DE FRANCE, natural wine.

Advertisement for R. Ufer, Garden-Vasen, Gartensessel, Palmenkübel.

Advertisement for Mittergut, in einer Eid Dresden zu erreichen, ca. 300 Meter durchschnitl. Weigenboden.

Advertisement for Bettfedern!, Bettfedern, aus Kapuzinern, Oberbetten und Unterbetten.

Advertisement for Robert Braunes, Annoncen-Bureau Leipzig, Barfußg. 4.

Dresdner Börse, 11. Mai 1887.

Table with columns for 'Deutsche Reichsanleihe', 'Preussische Staatsanleihe', and 'Königl. Preuss. Anleihe'. It lists various bond types and their corresponding values and interest rates.

Table with columns for 'Königl. Preuss. Anleihe', 'Königl. Sächs. Anleihe', and 'Königl. Böhmer. Anleihe'. It details different regional and imperial bonds.

Table with columns for 'Königl. Böhmer. Anleihe', 'Königl. Westph. Anleihe', and 'Königl. Hannov. Anleihe'. It continues the list of various bonds from different German states.

Table with columns for 'Königl. Hannov. Anleihe', 'Königl. Westph. Anleihe', and 'Königl. Preuss. Anleihe'. It lists more bond types and their market prices.

Table with columns for 'Königl. Preuss. Anleihe', 'Königl. Sächs. Anleihe', and 'Königl. Böhmer. Anleihe'. It provides further details on bond values and interest.

Table with columns for 'Königl. Böhmer. Anleihe', 'Königl. Westph. Anleihe', and 'Königl. Hannov. Anleihe'. It lists additional bond entries and their market status.

Table titled 'Neueste Börsennachrichten' containing the most recent market news and price fluctuations.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

Table with columns for 'Kurs vom 9. 10.' and 'Kurs vom 10. 11.' showing price changes for various assets.

„Invalidendank“ Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit deutscher Invaliden. Unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs Albert...

Einzelne Nummern dieses Blattes sind von heute ab 6 Uhr an für den Preis von 10 Pf. zu haben in Albstadt...

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Frn. Hoffmann Otto Rudolf in Dresden...

Verstorben: Fr. W. Hoffmann in Leipzig. Fr. W. Hoffmann in Leipzig. Fr. W. Hoffmann in Leipzig...

Gewinne 5ter Klasse 111ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 10. Mai 1887.

Table with 3 columns: Nr., Wert, and Substanz. Lists lottery winners and their prizes.

Gewinne à 1000 Mark.

Table listing winners of 1000 Mark prizes.

Gewinne à 500 Mark.

Table listing winners of 500 Mark prizes.

Gewinne à 300 Mark.

Table listing winners of 300 Mark prizes.

Gewinne à 200 Mark.

Table listing winners of 200 Mark prizes.

Gewinne à 1000 Mark.

Table listing winners of 1000 Mark prizes.

Gewinne à 500 Mark.

Table listing winners of 500 Mark prizes.

Gewinne à 300 Mark.

Table listing winners of 300 Mark prizes.

Gewinne à 200 Mark.

Table listing winners of 200 Mark prizes.

Prospekt.

Kempff's Bierbrauerei-Gesellschaft

Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Eröffnungs-Bilanz.

Balance sheet table with columns: Activa, Passiva, and specific asset/liability items.

Kempff's Bierbrauerei-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat: Mankiewicz.

Der Vorstand: Kempff.

Kempff's Bierbrauerei-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. — Sachsenhausen konstituiert durch Gesellschaftsvertrag vom 9. März c. und in das Handelsregister der Stadt Frankfurt a. M. eingetragen...

Die von der Handelskammer ernannten Revisoren, die Herren J. Zahnstein und Jean Michael Günther, Architekt, haben die Bücher, sowie den Hergang der Gründung aufs eingehendste geprüft...

Nachdem dieselben durch Vergleiche der Bilanzen der letzten Jahre ausdrücklich in ihrem Berichte die stetige Fortentwicklung des Geschäftes konstatiert haben, bestätigten sie gleichzeitig, daß der Reingewinn des am 31. August 1886 abschließenden Geschäftsjahres nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, jedoch inklusive der bezahlten Zinsen

M. 81312,10

beträgt. Von dieser Summe sind die 4%igen Zinsen der mit M. 350 000, — übernommenen Gesamthypotheken in Abrechnung zu bringen.

Herr Philipp Kempff hat sich für die ersten 5 Jahre zur Leitung des Geschäftes verpflichtet.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren:

- Rechtsanwalt Bruno Mankiewicz, Vorsitzender, Bankier Em! Schwarzschild, Vorsitz. Stellvertreter, Kaufmann Nicolaus Jamin, Friedr. Gummerich,

jämlich in Frankfurt a. M.,

Bankier Max Chrambach, Dresden.

Das Aktienkapital beträgt M. 550 000, — eingeteilt in 550 Stück Aktien à 1000 M. Die Aktien gelangen an der Frankfurter und Dresdener Börse zur Notierung. Von der Summe behält der Vorbesitzer M. 175 000, —. Für den disponiblen Rest nehmen die Unterzeichneten Anmeldungen zu dem auf 135% fixierten Kurs am Donnerstag, den 12. d., vormittags, unter Vorbehalt entsprechender Reduktion entgegen.

Die Berechnung erfolgt zuzüglich 4% Zinsen vom 1. September 1886, die Abnahme der Stücke Rangels besonderer Vereinbarung sofort.

Den 9. Mai 1887.

Em! Schwarzschild, Philipp Elimeyer,

Frankfurt a. M.

Dresden, Frager Straße 4.

Kauf von E. G. Leubner in Dresden.

Kempff's Bierbrauerei-Gesellschaft

Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Zeichnungen auf die Donnerstag den 12. d. Mts. zur Subscription gelangenden Aktien dieser Gesellschaft nehmen zum ersten Kurse von 135% speifenfrei entgegen.

Sächsische Bankgesellschaft.

Quellmalz & Adler.

Für die Gesellschaft verantwortlich: Otto Baus, Professor der Literatur- und Rechtswissenschaften.